VGKK ist Partner der Plattform für betriebliche Gesundheitsförderung



Medienkonferenz zur Plattform-Gründung (v.l.): VGKK-Obmann Brunner, WK-Präsident Riedmann, AK-Präsident Fink, Christian Witsch von Hydro Aluminium Nenzing

Maßgeblicher Partner in der neu gegründeten Vorarlberger Plattform für Betriebliche Gesundheitsförderung und Prävention (BGFP) ist – neben den zehn anderen beteiligten Institutionen ameco, AUVA, Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft, Industriellenvereinigung, Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer, ÖGB, Land, Wirtschaftsministerium und Fonds Gesundes Vorarlberg – die Vorarlberger Gebietskrankenkasse. Die Plattform hat einen eigenen Internet-Auftritt. Er lautet www.vgkk.at/bgfvorarlberg. Über diese Adresse gelangt man u. a. auch zu Informationen über Förderungsmöglichkeiten durch den Fonds Gesundes Vorarlberg und Fonds Gesundes Österreich.

„Der Kernauftrag von Prävention besteht darin, Risikogruppen dazu zu bewegen, ihre Lebenssituation und ihre Arbeitsabläufe erstens zu analysieren und zweitens aus diesen Erkenntnissen heraus geeignete individuelle und strukturelle Maßnahmen zu realisieren“, sagte VGKK-Obmann Manfred Brunner beim Pressegespräch anlässlich der Gründung der Plattform. Arbeiterkammerpräsident Josef Fink erklärte, dass das Potenzial, das hier für die Betriebe brach liege, enorm sei. Um es nutzen zu können, seien Weitblick, Entschlossenheit und vor allem soziale Kompetenz nötig. Die Plattform habe eine Win-Situation für alle Beteiligten zum Ziel, betonte Wirtschaftskammer-Präsident Kuno Riedmann. MitarbeiterInnen sollen einen gesunden Arbeitsplatz haben, an dem sie gerne arbeiten. Die Wirtschaft profitiere von gesunden und motivierten MitarbeiterInnen, die gute Leistungen bringen. Zudem würde durch diese Maßnahmen die Finanzierung des Gesundheitssystems entlastet.

Carolin Amann, VGKK

Lexikon für Arbeitssicherheit und Gesundheit



Die CD-ROM-Fassung des Lexikons zur Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit bietet eine gezielte Zusammenstellung von Ergebnissen, Informationen, Hinweisen, Fachmeinungen und Erfahrungswissen von Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis.
Mit der gewählten Form eines nach Schlagwörtern aufgebauten Lexikons soll der Zugang zu den Informationen und Problemen erleichtert und für eine breite Zielgruppe von Interessierten eröffnet werden. Es richtet sich an die Praktiker vor Ort, die sich mit Fragen des Gesundheits- und Sicherheitsmanagements und der Verbesserung der Arbeitsbedingungen auseinandersetzen müssen, bis hin zu interessierten Personen, die einen fachlichen Einstieg in dieses Sachgebiet suchen.

So gesehen versteht sich das Lexikon als ein konkreter Beitrag zur Verbreitung aufbereiteter Forschungsergebnisse zur Gesundheit am Arbeitsplatz und Arbeitssicherheit. Das Lexikon enthält rund 1.000 Kurzbeiträge zu den Sachgebieten Sicherheitstechnik, Gesundheit, Gefahrstoffe, Arbeitsstätten, Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement, Unfallversicherung, Psychologie im Arbeitsschutz und Unterweisung; kurzum zu allen Fragen rund um Gesundheit und Sicherheit bei der Arbeit. Den Beiträgen sind die jeweils (allerdings deutschen) rechtlichen Grundlagen und weiterführende Literatur angefügt. Das Lexikon ist eine zweifellos nützliche und zuverlässige Quelle für Präventivfachkräfte, Arbeitsinspektoren, Betriebsräte, Unternehmensleiter und Leiter der Personalabteilungen.

Lexikon Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. Version 8.0 (CD-ROM). Universum Verlag. Wiesbaden 2004, € 94,- ISBN 3-89869-047-4

Österreichische Kontaktstelle:

Oberösterreichische Gebietskrankenkasse
Gruberstr. 77, A - 4021 Linz

Elfriede Kiesewetter
Telefon +43 732 / 7807-2579,
E-Mail: elfriede.kiesewetter@ooegkk.at

Martina Grurl-Blutsch
Telefon +43 732 / 7807-2851
E-Mail: martina.grurl-blutsch@ooegkk.at

Europäisches Netzwerk BGF

Sekretariat
BKK Bundesverband der Betriebskrankenkassen

Dr. Gregor Breucker
Kronprinzenstraße 6,
45128 Essen
Telefon +49 201 / 1791298,
E-Mail: eiz@bkk.bv.de



Impressum: Herausgeber Österreichische Kontaktstelle für betriebliche Gesundheitsförderung c/o OÖGKK, A - 4021 Linz, Gruberstraße 77, Telefon (0732) 7807 / 2579, Fax (0732) 7807 / 2860, E-mail: elfriede.kiesewetter@ooegkk.at; Kontaktpartnerin: Elfriede Kiesewetter. „Weder die Europäische Kommission noch eine in ihrem Namen handelnde Person kann für die eventuellen Folgen einer Verwendung der nachstehenden Informationen verantwortlich gemacht werden“.

Österreichische Kontaktstelle Betriebliche Gesundheitsförderung *Austrian Contact Office Workplace Health Promotion*

NEWSletter 4/05

www.netzwerk-bgf.at

BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG

BGF Netzwerk

Regionalstellen:

Unsere Partner:

„Neue Perspektiven im betrieblichen Gesundheitsmanagement“

10. Informationstag zur Betrieblichen Gesundheitsförderung in Österreich einschließlich der Verleihung des Österreichischen Preises für Betriebliche Gesundheitsförderung

Die Berücksichtigung der salutogenen, also gesundheitsstärkenden Potenziale der Menschen in ihrem sozialen Umfeld und im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung zusätzlich in ihrem beruflichen Umfeld ist das besondere Kennzeichen der Gesundheitsförderung. Es wird immer deutlicher, dass man von Beschäftigten ohne gesundheitliche Beeinträchtigungen sehr Vieles lernen kann, insbesondere wie es Ihnen gelungen ist, die betrieblichen Anforderungen und die Arbeitsbelastungen so erfolgreich zu bewältigen, dass keinerlei negative Gesundheitsfolgen aufgetreten sind. Diese Erkenntnisse müssen für Unternehmen nutzbar gemacht werden. Im Rahmen dieses Informationstages wurde daher der Frage nachgegangen, was und wie eine gesunde Organisation von gesunden MitarbeiterInnen lernen kann.

Der 10. Informationstag sowie die Verleihung des BGF-Oskars fanden heuer am 6. Oktober 2005 im Kunstmuseum Lentos statt. Mehr als 160 BesucherInnen fanden sich in diesem modernen Ambiente ein, wobei sich weit mehr Interessierte angemeldet hatten. Die Ausstellungsräume des Lentos waren für die Teilnehmer des Infotages frei zugänglich.

In einer Eröffnungsrunde begrüßten die Vertreter von Wirtschaftskammer Österreich, Bundesarbeiterkammer, SVA der gewerblichen Wirtschaft, Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Fonds Gesundes Österreich und OÖGKK die TeilnehmerInnen mit einleitenden Statements zur betrieblichen Gesundheitsförderung in Österreich. Charmant moderiert wurde diese Runde, wie auch der gesamte folgende Ablauf der Veranstaltung von Elfriede Kiesewetter, Leiterin der Abteilung Gesundheitsförderung und Vorsorgemedizin der OÖGKK.

Als europäische Gesundheitsförderungsexperten ersten Ranges referierten Prof. Dr. Bernhard Badura von der Universität Bielefeld über „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ und Dr. Heinrich Geißler von der arbeitsleben Geißler Gruber KEG in Gmunden über das Thema „Von den Gesund(et)en lernen“. Prof. Badura strich die Neuausrichtung der betrieblichen Gesundheitspolitik hervor: Von der pathogenetisch orientierten Gestaltung der Arbeitsbedingungen (Mensch-Maschine-Schnittstelle) zur salutogenetisch orientierten Organisations- und Personalentwicklung (Mensch-Mensch-Schnittstelle).

Dr. Geißler beschrieb in seinem Vortrag den „anerkennenden Erfahrungsaustausch“ im Rahmen von Anerkennungsgesprächen als Instrument gesundheitsfördernder Führung.
Die Folien der beiden Experten-Referate finden sie als download auf www.netzwerk-bgf.at.

Fortsetzung nächste Seite

Der Nachmittag des 6. Oktober 2005 stand ganz im Zeichen des BGF-Oskars 2005 und der Ehrung und Verabschiedung des Initiators der Betrieblichen Gesundheitsförderung in Österreich Mag. Dr.Dr. Oskar Meggeneder.



Österreichischer Preis für Betriebliche Gesundheitsförderung

Der österreichische Preis für Betriebliche Gesundheitsförderung – „BGF-Oskar 2005“ wurde heuer bereits zum dritten Mal vergeben. Prämiert wurden hervorragende Unternehmensprojekte, die sich nach den Qualitätskriterien für Betriebliche Gesundheitsförderung mit der Verbesserung der MitarbeiterInnen-Gesundheit im Unternehmen beschäftigt haben.
Getragen wurde der Preis von der Sozialversicherung, dem Fonds Gesundes Österreich, der Bundesarbeitskammer, der Wirtschaftskammer Österreich, der AUVA, dem Österreichischen Gewerkschaftsbund und der Industriellenvereinigung. Diese Zusammensetzung zeigt auch die Bedeutung, die der Betrieblichen Gesundheitsförderung von den Sozialpartnern und der Sozialversicherung beigemessen wird. Die Koordinationsstelle für das Österreichische Netzwerk für Betriebliche Gesundheitsförderung wird von der OÖ Gebietskrankenkasse wahrgenommen, die auch federführend die Organisation des Wettbewerbes durchgeführt hat.

Der Preis für Betriebliche Gesundheitsförderung hat zum Ziel, die vielfältigen und innovativen Aktivitäten in österreichischen Unternehmen im Bereich der BGF sichtbar zu machen. Durch die Auszeichnung von zukunftsweisenden Projekten sollen andere Betriebe dazu motiviert werden, ebenfalls Akzente in der Betrieblichen Gesundheitsförderung zu setzen. Vergeben wurde der „Oskar“ in zwei Kategorien: Für Unternehmen mit mehr als 100 MitarbeiterInnen und für kleinere Unternehmen. Daneben gibt es einen Sonderpreis der Arbeiterkammer und einen, der von der Wirtschaftskammer zusammen mit der SVA der gewerblichen Wirtschaft vergeben wird.
Die eingereichten Unternehmensprojekte mussten den fünf Qualitätsanforderungen entsprechen, um preiswürdig zu sein: Definition der Projektziele, Ganzheitlicher Gesundheitsbegriff, Partizipation der MitarbeiterInnen, Systematisches Projektmanagement und Integration der Grundsätze von Betrieblicher Gesundheitsförderung in die Unternehmenspolitik.

30 Unternehmen mit über 100 MitarbeiterInnen und sechs kleinere Unternehmen haben ihre Projekte eingereicht, eine hochrangig besetzte Expertenjury hat die Projekte bewertet. In den beiden Kategorien wurden jeweils drei hervorragende Projekte ausgewählt, die für den Preis nominiert wurden. Vor der Preisverleihung stellten die nominierten Unternehmen Ihre BGF-Projekte vor.

Herzlichen Glückwunsch den Oskarpreisträgern

In der Kategorie bis 100 Mitarbeiter:

- Raiffeisenbank Eberndorf „Für eine gemeinsame, gesunde Zukunft“
- ÖSB Consulting GmbH „ÖSB Gesundheitspilot”
- AVOS – Gesellschaft für Vorsorgemedizin GmbH „Gemeinsam Gesundheit organisieren“

In der Kategorie der größeren Unternehmen:

- Wild GmbH „WILD. Gesunder Vorsprung“
- SKF Österreich AG „Gesundes Unternehmen SKF“
- UPM Kymmene Austria GmbH „Steyrermühler Gemeinsam Gesund“

Sonderpreis der Wirtschaft, vergeben von der Wirtschaftskammer Österreich gemeinsam mit der SVA der gewerblichen Wirtschaft:

- Knapp Logistik Automation GmbH „Fit für Business”

Sonderpreis für umfassende Beteiligung, vergeben von der Bundesarbeitskammer:

- Wild GmbH „Wild. Gesunder Vorsprung”

Die ausgezeichneten Projekte belegen erneut, dass BGF wirksam für MitarbeiterInnen und den Unternehmenserfolg ist. Im Gegensatz zu Einzelaktionen wie Apfeltage, Fitness-Angebote, Wellness-Tipps und ähnliches, wurde die Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) als wissenschaftlich fundiertes Modell auf europäischer Ebene entwickelt und international erprobt.
Zahlreiche Unternehmen im In- und Ausland setzen dieses Instrument erfolgreich ein. Die Erfolge im Sinne der Unternehmensziele wie auch im Sinne der Mitarbeitergesundheit sind deutlich nachweisbar – beispielsweise in tatsächlich messbaren Senkungen der Krankenstände und der gesundheitlichen Arbeitsbelastungen.

BGF setzt auf Organisationsentwicklung, Mitarbeiterbeteiligung und auf die gesundheitsfördernde Gestaltung der Arbeitsbedingungen. Dadurch wirkt BGF sowohl positiv auf die Gesundheit der Mitarbeiter als auch auf den Unternehmenserfolg.

Dr. Thomas Prinz, Telefon 0723/7807-2925
E-Mail: thomas.prinz@ooegkk.at

Mag. Dr.Dr. Oskar Meggeneder verabschiedet sich in den Ruhestand



Für die österreichischen Gesundheitsförderer ist die Pensionierung von Mag. Dr.Dr. Oskar Meggeneder ein großer Verlust.

Der Pionier der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) hat sich in seinen letzten 15 Arbeitsjahren der flächendeckenden Verbreiterung dieses herausfordernden Unternehmenskonzeptes gewidmet. Am 10. Infotag 2005 im Lentos in Linz hat sich das Österreichische Netzwerk von ihm verabschiedet. Den dafür entworfenen „BGF-Orden” hat er sich wahrlich verdient. Es ist ihm gelungen BGF sowohl in der sozialen Krankenversicherung als auch bei den Sozialpartnern zu verankern und zu einem gemeinsamen Ziel zu machen.
Am 1. Dezember 2005 hat Oskar Meggeneder seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten.
Der Entwicklungsstand und der heutige Stellenwert der Betrieblichen Gesundheitsförderung in Österreich sind maßgeblich dem Wirken von Oskar Meggeneder zu verdanken. Über die praktische Aufbauarbeit hinaus war und ist Oskar Meggeneder der Betrieblichen Gesundheitsförderung auch auf wissenschaftlichem Wege sehr verbunden. Als europaweit anerkannter Wissenschafter ist er Mitverfasser und Herausgeber von 29 Büchern und 42 Buchbeiträgen sowie 185 wissenschaftlichen Beiträgen in in- und ausländischen Fachzeitschriften. Diese imposante intellektuelle Leistung ließ ihn aber nie seine Arbeit als Führungskraft vergessen. Er war für seine MitarbeiterInnen stets greifbar, ein guter Zuhörer und engagierter Vorgesetzter.
Das Team der Abteilung „Gesundheitsförderung und Vorsorgemedizin“ der OÖGKK möchte sich daher an dieser Stelle noch einmal für die fachlich ausgezeichnete und menschlich durchaus gesundheitsdienliche Führung bedanken. So wie jede Belastung auch die Chance ihrer Überwindung in sich trägt, erwächst aus der Verabschiedung in den Ruhestand zugleich die Möglichkeit einer weiteren Intensivierung der wissenschaftlichen Grundlagenarbeit.
Wir verlieren einen außerordentlichen Ressort-Direktor und gewinnen einen kompetenten Berater.
Oskar Meggender wird der Betrieblichen Gesundheitsförderung als intellektueller Motor erhalten bleiben und das Gesundheitsförderungsteam der OÖGKK als Wissenschafter weiter begleiten.

Das Team der Abteilung „Gesundheitsförderung und Vorsorgemedizin“ der OÖGKK wünscht Oskar Meggeneder noch viele spannende Jahre!

FONDS GESUNDES ÖSTERREICH

WEG
WIRTSCHAFTLICHER ERFOLGSFAKTOR GESUNDHEIT

Mit Jahresende 2005 geht auch das Modellprojekt WEG – Wirtschaftlicher Erfolgsfaktor Gesundheit - zu Ende, das sich zum Ziel setzte, neue Wege der Gesundheitsförderung in kleineren und mittleren Unternehmen zu erproben.
Das Modellprojekt wurde vom Fonds Gesundes Österreich initiiert und von der Österreichischen Kontaktstelle für Betriebliche Gesundheitsförderung umgesetzt.

In einer Abschlussveranstaltung mit den beteiligten Firmenchefs und den internen ProjektleiterInnen, konnte insgesamt ein sehr positives Resumee gezogen werden.

Im Laufe der dreijährigen Projektlaufzeit konnten wichtige Schritte realisiert werden: Neben zwei Gesundheitsbefragungen wurden in allen elf teilnehmenden Unternehmen konkrete Umsetzungsmaßnahmen, bauliche Veränderungen und gesundheitsfördernde Angebote realisiert. Die vorliegenden Daten zeigen einerseits, dass gesundheitsfördernde Maßnahmen das soziale Klima im Unternehmen deutlich weiter entwickeln (die Bereiche Sozialklima, Arbeitsgestaltung und Partizipationsmöglichkeit haben sich signifikant verbessert); andererseits können entsprechende Projekte allein aber nicht die zunehmende Beschleunigung in unserer Arbeitswelt bremsen.
Die Fehlzeiten in den teilnehmenden Modellunternehmen konnten in der Projektlaufzeit um rund 10 Prozent im Baugewerbe und um rund 20 Prozent im Gastgewerbe gesenkt werden.
Die Präsentation und Diskussion der Gesamtergebnisse des Modellprojektes WEG findet am 21. Juni 2006 in Linz statt.
Wenn Sie an den Ergebnissen des Projektes WEG interessiert sind, können Sie entsprechende Informationen unter: www.netzwerk-bgf.at einsehen und das im Projekt entwickelte Handbuch erwerben.

Dr. Christian Scharinger
E-Mail: scharinger@aon.at